

Call for Papers

- „Flucht und Asyl: Deutschland und Europa zwischen Willkommenskultur und Ablehnung“

Tagung für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- 12. und 13. Dezember 2016 in Münster

Im Jahr 2015 migrierten insgesamt rund 1,14 Millionen Menschen nach Deutschland, der Großteil davon waren Geflüchtete. Allein von Januar bis Mai 2016 stellten 288.000 Menschen einen Antrag auf Asyl. Diese Zuwanderung ist für Deutschland sowohl eine große Chance als auch eine große Herausforderung. Einerseits treffen Geflüchtete und Asylsuchende nach wie vor auf Solidarität und Unterstützung von zahlreichen Menschen, Initiativen und Institutionen. Andererseits reagieren viele Einwohner mit Angst, Ablehnung und offenem Rassismus auf die Zuwanderung. Kaum ein Thema polarisiert die politische Diskussion in Deutschland zurzeit so sehr wie die Flüchtlingsfrage. Angesichts dessen fällt es nicht immer leicht, sich einen Überblick über die Situation zu verschaffen und die neuen Herausforderungen zu beurteilen.

- Wer kommt überhaupt nach Deutschland? Auf welchen Routen kommen Migrantinnen und Migranten nach Deutschland und von wem wurden die Menschen auf ihrem Weg unterstützt? Wie reagieren unterschiedliche staatliche, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure auf der Ebene des Bundes, der Länder und Kommunen auf die neuen Herausforderungen? Wie nehmen Geflüchtete ihre Situation in Deutschland wahr und wie beurteilen sie die politischen Diskussionen in unserem Land? Und wie wirkt sich die neue Situation auf die politische Kultur und die Parteienlandschaft Deutschlands aus? Wie kann die Integration der Geflüchteten in das Bildungssystem, in den Wohnungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt am Ende gelingen? Wie ist es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt bestellt?

Fluchtbewegungen stellen nicht nur für Deutschland, sondern auch für die gesamte Europäische Union eine Herausforderung dar. Die Kontrolle der Außen- und Binnengrenzen, die Bewegungsfreiheit innerhalb der Union und die Kooperation mit Drittstaaten, die Aufnahme von Geflüchteten und die Aufteilung der entstehenden Kosten, letztendlich das Ringen um das Funktionieren des gesamten Migrations- und Asylsystems der Europäischen Union dominiert die Brüsseler Verhandlungen der letzten Monate. Wie steht es um das Spannungsverhältnis von nationalstaatlichen Interessen und rechtspopulistischen Strömungen auf der einen Seite und einer gesamteuropäischen und solidarischen Lastenteilung auf der anderen Seite? Wie kommen nationalstaatliche und gemeinschaftliche Positionen zu Stande und wie können sie erklärt werden? Welche Lösungsansätze sind auf EU-Ebene und auf globaler Ebene möglich? Welche Rolle spielen Drittstaaten und inwiefern kommt es zu Kooperationen? Und welche Folgen hat Flucht für die Herkunftsländer?

Der Arbeitskreis Migrationspolitik in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) nimmt diese offenen Fragen zum Anlass, die aktuelle Flüchtlingssituation und Asylpolitik in Deutschland, Europa und weltweit im Rahmen einer Tagung für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf den Prüfstand zu stellen. Junge Expertinnen und Experten, die sich wissenschaftlich mit den Themen Migration, Flucht und Asyl beschäftigen und gerade dabei sind, ihre Examens-, Bachelor-, Master-, Magister- und Doktorarbeiten zu verfassen, sind aufgerufen, ihre Ergebnisse auf der Tagung einem breiten Fachpublikum vorzustellen und zu diskutieren.

Die Beiträge sollen in ca. 15-minütigen Vorträgen präsentiert und anschließend von ausgewiesenen Migrationsexpertinnen und -experten kommentiert werden. Dabei sind sowohl Arbeiten zur Fluchtsituation, zur Migrationspolitik und zur Asylpraxis in Deutschland und Europa als auch international vergleichende Studien sowie Analysen erwünscht. Darüber hinaus sind auch Arbeiten zu humanitären, sozialen, ökonomischen, zivilgesellschaftlichen, religiösen, kulturellen und medizinischen Folgen der Flucht sowie einer Willkommenskultur und -technik im weiteren Sinn von Interesse. Auch möchten wir Geflüchtete selbst oder Vertreterinnen und Vertreter von Projekten und Initiativen mit und für Geflüchtete ermutigen, unsere Tagung zu besuchen und ihre Arbeiten und Projekte vorzustellen.

Die Tagung ist interdisziplinär angelegt. Wir freuen uns daher auf Beiträge unterschiedlicher Disziplinen wie Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie, Anthropologie, Psychologie, Pädagogik, Recht und Wirtschaft usw. Die Tagung wird vom Arbeitskreis „Migrationspolitik“ in der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS), dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster und dem Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung an der Universität Duisburg-Essen durchgeführt. Tagungsort ist die Akademie Franz Hitze Haus in Münster. Die Kosten für Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung der Referentinnen und Referenten werden übernommen.

Anmeldeschluss: Referatsangebote mit einem max. 1-seitigen Abstract werden bis zum **7. Oktober 2016** erbeten an migrationspolitik@yahoo.de.

Kontakt:

PD Dr. Uwe Hunger/Ina Radtke M.A.

AK Migrationspolitik in der DVPW
c/o Universität Münster
Institut für Politikwissenschaft
Platz der Weißen Rose
48149 Münster
Email: migrationspolitik@yahoo.de

Dr. Bernhard Santel

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Email: bernhard.santel@mais.nrw.de

Dr. Axel Kreienbrink

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Forschungszentrum Migration, Integration
und Asyl
Frankenstr. 210
90461 Nürnberg
Email: Axel.Kreienbrink@bamf.bund.de

Prof. Dr. Dirk Halm

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrations-
forschung an der Universität Duisburg-Essen
Altendorfer Straße 3
45127 Essen
E-Mail: halm@zfti.de